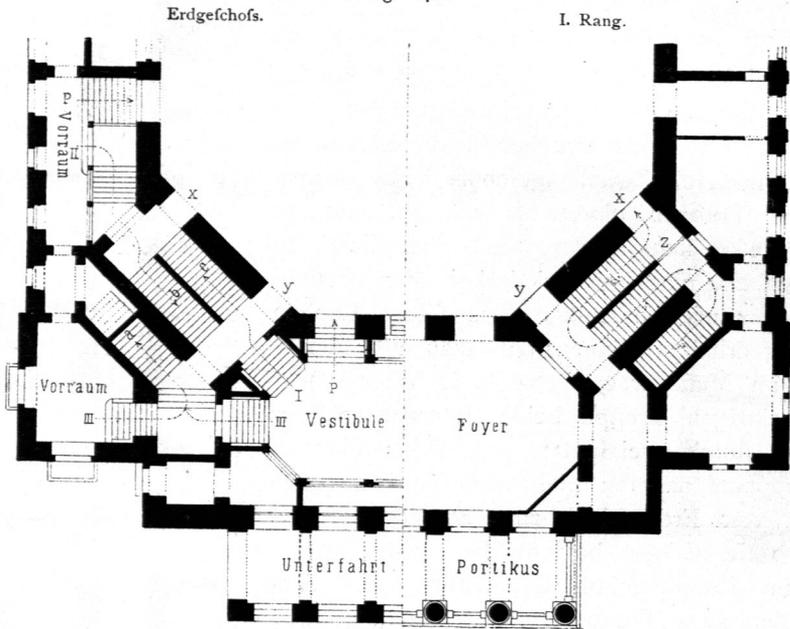


Ein Beispiel, bei dessen Entwurf, mit Verzicht auf ästhetische Wirkung, lediglich der Zweckmäßigkeit und Sicherheit Rechnung getragen wurde, bietet das von *Bohnstedt* erbaute Stadttheater zu Riga in Fig. 248.

Fig. 248.

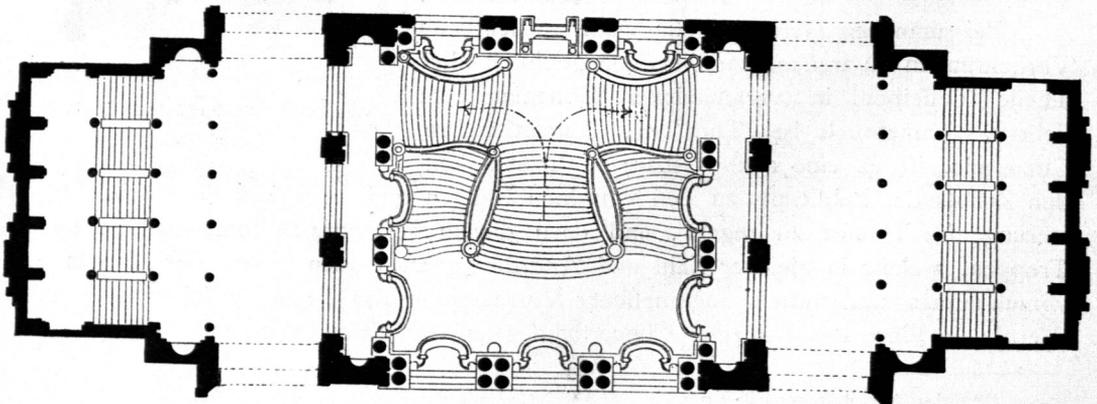


Vom Stadttheater in Riga. — 1/400 n. Gr.

Man gelangt vom Haupt-Vestibule bei *P*, vom Seiteneingang bei *P'* zur Parterre-Diele und auf Podeste in gleicher Höhe mittels der anderen Aufgänge *I*, *II* und *III*, *III*, die von den zugehörigen Vorräumen zu den Treppen des I., II. und III. Ranges führen.

Diese Treppen sind nun in eben so sinnreicher, als compendiöser Weise, nach dem Princip der Zwillingstrepfen (Art. 209, S. 220) in drei Fluchten neben und über einander, aber durch massive Zwischenwände und Podeste von einander getrennt, angelegt. Von Parterre-Höhe aus benutzen die Besucher des I. Ranges den Lauf *c*, der bei *x* ausmündet; diejenigen des II. Ranges zunächst den Lauf *b*, und hierauf einen zweiten über *c* hinweggeführten Lauf, der ebenfalls bei *x* eintritt; endlich die Besucher

Fig. 249.

Von der großen Oper in Paris<sup>112)</sup>. — 1/400 n. Gr.